

KEM-Leitprojekt „NutzerInnen im Fokus“ 1. Workshop

Weiz, 06.07.2015

Andrea Dornhofer-Breisler, Alois Kraußler,
Ernst Reiterer, Angelika Allmer-Glatz



ECOsmart



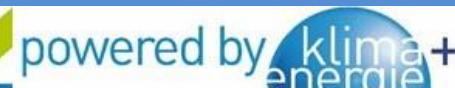
Agenda

Projekteckdaten

Vorstellung der Projektpartner

Projektvorstellung

Kontakt



Projekteckdaten

- **Projekttitel: NutzerInnen im Fokus** - Erhöhung der Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe durch ein neuartiges Energiemanagementsystem
- Leitprojekt im Rahmen der Klima- und Energie-Modellregionen (=Förderprogramm des Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung)
- **Start / Dauer: 1.Juni 2015 / 12 Monate**

Vorstellung der Projektpartner

Partner

- KEM Energielmpuls / Impulszentrum Vorau (Projekträger)
- KEM Kleinregion Hartberg
- KEM Ökoenergieregion Fürstenfeld
- KEM Start up Energieregion Weiz-Gleisdorf
- Stadtwerke Hartberg VerwaltungsGmbH
- Weitzer Parkett GmbH & CO KG
- Austria Druckguss GmbH & Co KG
- Weizer Schafbauern reg. Gen.m.b.H
- KPA Katzbeck ProduktionsGmbH Austria
- Weizer Energie- Innovations- Zentrum GmbH
- Reiterer & Scherling GmbH
- ECOsmart GmbH

Projektvorstellung

Ausgangssituation:

Untersuchungen gehen davon aus, dass bis zu **20%** des gesamten Energieverbrauches durch ein **effizientes Verhalten** in den nächsten 10 Jahren eingespart werden kann (Dietz et al., 2009).

Dies trifft insbesondere auf den **Industrie- und Gewerbebereich** zu zumal die österreichische Wirtschaft mehr als die Hälfte des Gesamtstrombedarfes Österreichs in Anspruch nimmt (Statistik Austria, "Gesamtenergiebilanz Österreich" 2013).

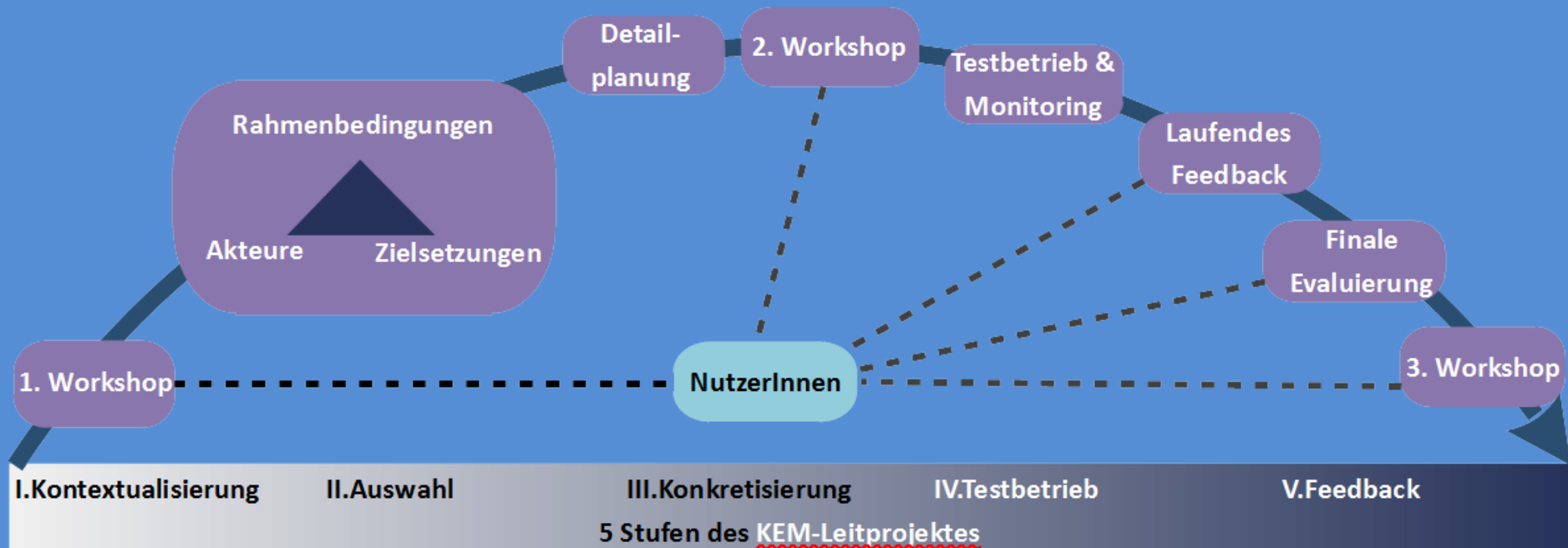
Österreichisches Ziel ist hierbei die **Treibhausgasemissionen** in der Wirtschaft signifikant zu **reduzieren** und gleichzeitig eine **Stärkung bzw. Beibehaltung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft** zu gewährleisten.

Projektvorstellung

Kurzbeschreibung:

Etablierung eines neuartigen Energiemanagementsystems (EMS) hinsichtlich betrieblicher Effizienzsteigerung, welches die MitarbeiterInnen (die VerbraucherInnen) wesentlich in den Mittelpunkt stellt. Dadurch soll die Eigenverantwortung und Motivation der Mitarbeiter wesentlich gesteigert werden. Das Potenzial von betrieblichen Energieeffizienzsteigerungsmaßnahmen soll neben technischen Lösungsansätzen durch Einbeziehung der MitarbeiterInnen wesentlich gesteigert werden. Von zentraler Bedeutung ist nicht die monetäre Anreizschaffung.

Visualisierung der methodischen Vorgehensweise

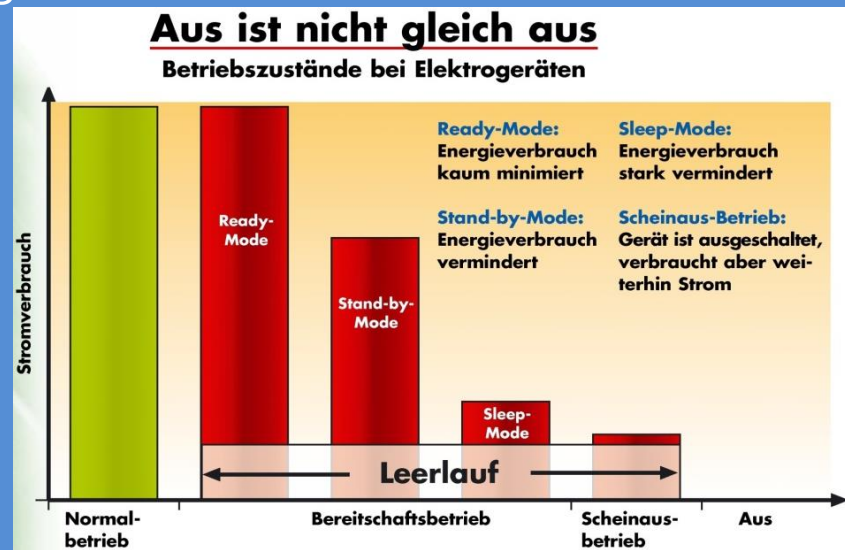
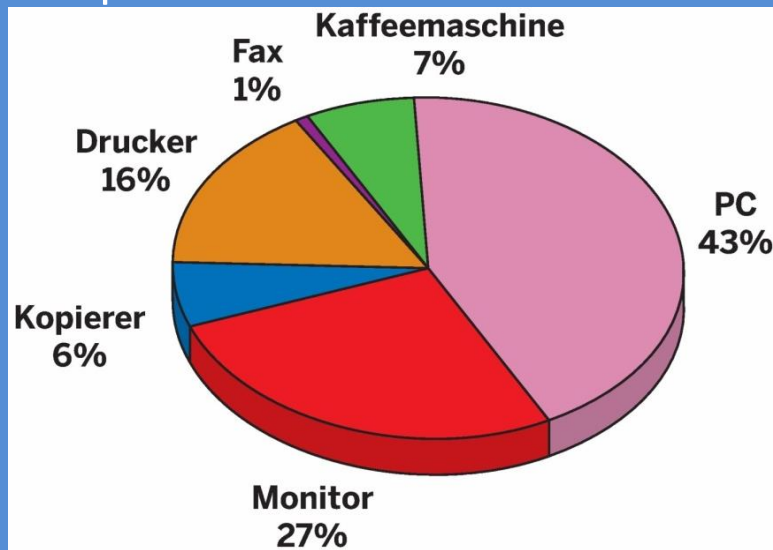


Kann Nutzerverhalten Energie sparen?

Beispiel Heizung und Raumtemperatur:

- ✓ 1°C geringere Raumtemperatur spart ca. 6% Heizenergie.
- ✓ Absenkenzeiten und -Temperaturen (Nacht und Wochenende) optimieren
- ✓ Beim Lüften Heizkörperventile zudrehen

Beispiel Stromverbrauch und Elektrogeräte:



Warum verhalten sich Nutzer so, wie sie es tun?

Die häufigsten Gründe für Energieverschwendung am Arbeitsplatz:

„WMG - Wissen | Motivation | Gewohnheit“

Wissen fehlt:

- mangelndes Bewusstsein über die Konsequenz des eigenen Verhaltens, „wieviel Strom verbrauche ich wirklich und ist das normal?“
- Energieeinsparung ist zu abstrakt
- mangelnde Effizienzerwartung, „was bringt das wirklich?“
- Hemmungen, etwas falsch zu machen
- mangelndes Handlungswissen, „was kann ich tun?“

Warum verhalten sich Nutzer so, wie sie es tun?

Motivation

fehlt als Folge fehlenden Wissens, zusätzlich mögliche Faktoren

Innere Faktoren

- kein unmittelbar eigener, wirtschaftlicher Vorteil
- Energiesparen wird im eigenen sozialen Umfeld nicht gelebt / ist nicht anerkannt, „Bildschirm ausmachen ist kleinlich“
- Anonymität des eigenen Verhaltens
- „Klimaschutz ist Sache der Politik“
- Angst vor Komfortverzicht

Warum verhalten sich Nutzer so, wie sie es tun?

Motivation

Äußere Faktoren

- „Warmmiete“
- sanierungsbedürftige Gebäudesubstanz
- fehlende Zuständigkeiten / Ansprechpartner
- Zeitdruck, hohe Arbeitsbelastung
- schlechtes Betriebsklima

Gewohnheit des automatisierten und dadurch unbewussten Verhaltens

Warum verhalten sich Nutzer so, wie sie es tun?

Fazit:

- Energiesparen muss vom Nutzer (neu) gelernt werden
- Energiesparen muss attraktiv sein, positiv und sinnvoll erscheinen
- Energiesparen muss als dauerhaftes Verhaltensmuster zur neuen Gewohnheit werden

Warum verhalten sich Nutzer so, wie sie es tun?

I+M=I → Die Formel für erfolgreiches Nutzerverhalten

Information + Motivation = Identifikation

Zusammenfassung der wesentlichen Vorteile

- Wesentliche Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen der KEMs
- Geringere Energiekosten und höhere Wettbewerbsfähigkeit
- Hohes Kosten-Nutzen-Verhältnis, da keine Investitionen notwendig sind.
- Kurzfristig erzielbare Effekte möglich
- Steigert auch die allgemeine Produktivität der Mitarbeiter
- Nachhaltigkeit von Energiemanagementmaßnahmen
- Fördert Akzeptanz der Führungsebene gegenüber Energieeffizienzsteigerungen

Diskussion

Fragen:

- (1) Wie schätze ich die Potentiale in meinem Unternehmen ein?
- (2) Wo liegen mögliche Potentiale in meinem Unternehmen?
- (3) Wie sehen das meine MitarbeiterInnen / KollegInnen?

Weitere Vorgehensweise

- (1) Ergebnisassembling durch Projektgruppe
- (2) Termin 2. Partizipationsworkshop?
- (3) Start Testbetrieb und laufendes Monitoring in den Betrieben



ECOsmart



Kontakt

W.E.I.Z, Andrea Dornhofer-Breisler
0664 4241380, andrea.dornhofer@w-e-i-z.com

ECOsmart GmbH, Alois Kraußler
0664 88500339, alois.kraussler@ecosmart.at

Reiterer & Scherling GmbH, Ernst Reiterer
0664 3540005, ernst.reiterer@reiterer-scherling.at

Impulszentrum Vorau GmbH, Angelika Allmer-Glatz
0664 88717037, impulszentrum@iz-vorau.at

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Klima- und Energiemodellregionen“ durchgeführt.

